Innovationsgeist fördern

Autor(en): **Büchel, Daniel**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INNOVATIONSGEIST FÖRDERN

War der Mensch früher von der Natur abhängig und ihr quasi ausgeliefert, kann er sie heute stärker beeinflussen und Macht über sie ausüben. Der Homo Deus löse daher den Homo Sapiens ab, behauptet zugespitzt der israelische Historiker Yuval Noah Harari. Dank seinem Wissen und modernen technologischen Hilfsmitteln sei der Homo Deus fähig, seine Umwelt zu gestalten, als ob er selber Gott sei.

Ob man diese Meinung teilt oder nicht: Mit der zunehmenden Gestaltungsmacht geht eine grosse Verantwortung einher. Die natürlichen Ressourcen stehen nicht unendlich zur Verfügung. Wir riskieren, die Grundlage unseres Lebensraumes unaufhaltsam zu zerstören, wenn wir die Konsequenzen unseres Handelns nicht rechtzeitig bedenken.

Dies gilt auch für unsere Energiezukunft: Energieeffizienz ist deshalb ein Gebot der Stunde – und ein Kernelement des vom Volk angenommenen Energiegesetzes. Immer mehr Forscher, Unternehmer und Konsumenten engagieren sich für die Energieeffizienz, indem sie Sparpotenziale entdecken und nutzen. Damit tragen sie dazu bei, Gebäude, Geräte und Fahrzeuge, ja ganze Industriebetriebe, energieeffizienter zu gestalten. Gerade in den Bereichen Gebäude und Mobilität, so bin ich überzeugt, können wir gemeinsam noch viel erreichen, etwa mit nachhaltigen Baustandards, smarten Wohnkonzepten, energieeffizienten Motoren oder effizienten Logistikdienstleistungen.

Entdecken Sie in dieser Ausgabe, mit welchem Innovationsgeist neue Lösungen für diese Herausforderungen geschaffen werden, und dies sogar ohne Komfortverlust für die Endkunden.

Die Energiezukunft liegt in unserer Hand – gestalten wir sie verantwortungsvoll!

Daniel Büchel, Vizedirektor, Bundesamt für Energie

Quelle: Thomas Hodel

«Die Energiezukunft liegt in unserer Hand – gestalten wir sie verantwortungsvoll.»
Daniel Büchel, Vizedirektor, BFE

Watt d'Or 2018

Über 70 Dossiers sind für den Watt d'Or 2018 eingereicht worden. Vielen Dank für die zahlreichen Einsendungen! Welche der innovativen Ideen im Januar 2018 mit dem Schweizer Energiepreis geehrt werden, entscheidet die Jury in den kommenden Wochen. Seit 2007 wurden vom BFE über 60 Projekte ausgezeichnet. Mehr Informationen gibt es unter www.wattdor.ch. *(bra)*